

Veranstungsbericht

„GloboLokal“ –

Multistakeholder-Meeting mit Fachvortrag

Veranstung 17. Oktober 2022 um 18:00 Uhr in Luckenwalde

Bibliothek im Bahnhof, Bahnhofspl. 5, 14943 Luckenwalde

Die Veranstaltung wurde mit folgenden Podiums-Teilnehmer*innen durchgeführt
(Einladungsflyer siehe Anlage):

| Elisabeth **Herzog - von der Heide**, Bürgermeisterin der Stadt Luckenwalde,
Schirmherrin der Veranstaltung

Impulsstatement:

| Bernd Dieter **Schlange**, Verkehrsplaner, Hamburg

Kommunale Beispiele:

| Jürgen **Schmeier**, Amtsleiter, Stadt Luckenwalde

| Moderation

Thomas **Heineke**, GEKO e.V.

Veranstaltungsbericht

Thomas **Heineke** von der Gesellschaft für Europa-und Kommunalpolitik (GEKO) e.V. begrüßte die Anwesenden 17 Teilnehmer*innen auch im Namen der Veranstalterin, der Servicestelle Kommunen in der einen Welt (SKEW), die die Veranstaltungsreihe in 2022 in Kooperation mit dem Ministerium der Finanzen und für Europa (MDFE) durchführt. Er skizzierte das Ziel der Veranstaltungsreihe als einen Impuls, das Thema „Nachhaltigkeit“ mit den lokalen Multistakeholder*innen auf kommunaler Ebene weiter zu entwickeln. Heutiger Schwerpunkt der 17 UN-Nachhaltigkeitszielen (SDG) ist dabei das SDG 11 „Nachhaltige Städte – Mobilität“.

Herr Heineke stellte die Podiumsteilnehmer*innen vor. Für den kurzfristig erkrankten Herrn Wendt hatte sich Herr Schlange aus Hamburg, als Verkehrsplaner in ganz Deutschland langjährig mit der Thematik vertraut, zur Teilnahme an der Veranstaltung bereit erklärt.

Herr Heineke skizzierte die aktuelle Brisanz des Themas Nachhaltigkeit. Er forderte die Teilnehmer*innen auf, sich im Anschluss an die Impulsstatements aktiv an der Diskussion zu beteiligen, und im Anschluss an die Veranstaltung die auf den Plätzen verteilten Feedback-Bögen ausfüllen.

Auch Bürgermeisterin **Herzog-von der Heide** betonte die Brisanz des Themas und freute sich, das GEKO e.V die Nachhaltigkeit dadurch zum Ausdruck bringe, das man jetzt ein Thema aufgreife, das vielleicht nicht so sehr im allgemeinen öffentlichen Interesse stehe (sie verwies dabei auf entsprechende Umfragen), aber die Luckenwalder*innen sehr beschäftige und natürlich auch mit dem Klimawandel zusammenhänge: die Mobilität. Sie stellte fest, dass es deutschlandweit schon genügend Studien zu diesem Thema gebe: jetzt gehe es um die kommunale Umsetzung. Zwar habe sich die autogerechte Stadt überholt, aber nichtsdestotrotz brauche man das Auto gerade hier im ländlichen Raum. Aus diesem Grund komme es darauf an, z.B. bei der Umgestaltung des alten Bahnumfeldes, möglichst nachhaltig zu agieren. Dass dies mitunter schwierig ist, zeigten die Antworten der Bürger*innen auf die durch die Stadtverwaltung gestellten Fragen. Unter anderem wurde die Aufgeschlossenheit der Luckenwalder*innen gegenüber Lastenfahrrädern erfragt. In diesem Zusammenhang wurde die Frage gestellt, in welcher Art und Weise sich die Luckenwalder*innen am liebsten fortbewegen. Die Auswertung ergab, dass Wege am liebsten zu Fuß zurückgelegt werden. Danach folgte die Nutzung des PKW, dann das Fahrradfahren und letztendlich die Nutzung der Bahn. Bei der Beantwortung der Frage „Wie komme ich zur Arbeit?“ änderte sich diese Reihenfolge jedoch wie folgt: 1. PKW, 2. Fahrrad, 3. Bahn, 4. zu Fuß. Im Vergleich zeigt sich also ein erheblicher Unterschied zwischen theoretischen Wünschen und dem, was in der Praxis umsetzbar angesehen wird.

Bernd Dieter **Schlange** griff diesen Gedanken auf und verwies erst einmal darauf, dass das Streckennetz der Bahn in den letzten Jahren erheblich abgebaut worden ist. Viele Investitionen, die eigentlich für dessen Modernisierung verwendet werden sollten, wurden

anderweitig eingesetzt oder sind schlichtweg nicht vorhanden. Auch seien bezüglich der Nachhaltigkeit (z.B. CO₂ Emissionen) oftmals nur der laufende Betrieb von Bahn und Auto untersucht worden, nicht jedoch die Produktion. Lt. Studien rentiere sich beispielsweise ein E-Auto von TESLA nach 100 000 km.

Obwohl er kein ausgewiesener Brandenburg-Experte sei und den Brandenburger Landesentwicklungsplan (LEP) nur marginal kenne (auch auf Grund der kurzfristigen Zusage) seien die ÖPNV/SPNV- Probleme in ländlichen Gebieten vielfach ähnlich. Dabei sprach er die zunehmende Alterung insbesondere in ländlichen Gebieten (Stichwort. Demographie) und die damit einhergehende Notwendigkeit, immer mehr behindertengerechten Verkehr anzubieten, an. Auch die Konzentration auf den Schulbusverkehr und seine Auswirkungen auf den übrigen Nahverkehr seien gerade auch in geburtenschwachen Regionen zu beobachten. Wie man dem begegnen könne, machte er an einem Beispiel des Integriertem Taktverkehrs (ITF) auf Rügen klar, das von ihm maßgeblich geplant und umgesetzt wurde.

Jürgen **Schmeier** referierte dann für die kommunale Ebene die Entwicklung des Verkehrskonzeptes für Luckenwalde sehr kompetent und verständlich. Auch durch das Eingehen auf Luckenwalder Details (z.B. Straßennamen) traf er den Puls des anwesenden Publikums. Schmeier betonte die größere Bedeutung ökologischer Komponenten bei der Fortschreibung des letzten Verkehrsentwicklungsplans von 2008 und verwies dabei auf die Kooperation mit der Partnerstadt Bad Salzungen. So wurde jetzt mehr Gewicht auf Radwege, Baumbestände, Fußgängerzonen sowie auch die partizipative Einbeziehung der Bevölkerung bei den jeweiligen Planungsverfahren gelegt worden. Allerdings bestätigte er auch noch einmal die Aussagen der Bürgermeisterin, dass der Autoverkehr immer noch der dominante Teil des Verkehrs in der Kommune sei. Auch sei die Verwaltung bei einer in Auftrag gegebenen Studie überrascht gewesen, dass die Hauptverkehrszeiten nicht etwa in der jeweiligen Rush-hour, sondern um 9.30 Uhr und 14.30 Uhr gelegen hätten, wenn überwiegend die ältere Bevölkerung einkaufen fährt. Insgesamt resümierte er eine gute Annahme des Stadtverkehrs in Luckenwalde, die sich jedoch gemeinsam mit den Einwohner*innen ständig weiterentwickeln müsse.

Dies machte dann auch die anschließende Diskussion mit dem Publikum deutlich. Die Fragen und Anmerkungen reichten von spezifisch Luckenwalder ÖPNV/SPNV-Themen über landes- und bundespolitische Rahmenbedingungen bis hin zu weltpolitischen Diskussionen unter Klima –und Nachhaltigkeitsgesichtspunkten. So wollte eine Diskussionsteilnehmerin, die sehr stark in der Kita-Szene verankert ist, etwas über die sozialen Folgen verschiedener Verkehrsentwicklungskonzepte wissen. Andere Fragen bezogen sich auf die spezifischen Probleme von Straßenanlieger*innen in betroffenen Stadtgebieten. An den Moderator wurde zudem die Frage gerichtet, welche Kommune aus der Veranstaltungsreihe als auch aus einer der vielen Verkehrsveranstaltungen er als Vorbild für das sog. „Car-Sharing“ empfehlen könne.

Bürgermeisterin Herzog-von der Heide machte in ihrem Schlusswort noch einmal deutlich, dass ohne den ehrenamtlichen Einsatz der Bürgerinnen und Bürger auch bei dem Thema „Mobilität“ wenig gehen würde. Sie verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass diese Veranstaltung u.a. auf dem Deckblatt der Printausgabe des „Pelikanboten“ mit einer in 11.000er verteilten Exemplaren beworben, und auch in der „Märkischen Allgemeinen“ angekündigt worden war. Aber es sei halt ein „Bohren dicker Bretter“, das Thema in der Zivilgesellschaft virulent zu machen. Nichtsdestotrotz freute sie sich über die lebhafteste Diskussion unter dem anwesenden heterogenen Publikum und den gewonnenen Erfahrungen und hoffe auf eine Fortsetzung der Veranstaltungsreihe in ihrer Kommune.

* * * * *

Anlage: Fotos

© GEKO e.V.



Podium (v.l.n.R.) Bernd Dieter **Schlange**, Elisabeth **Herzog - von der Heide**, Thomas **Heineke**, Jürgen **Schmeier**









17. Oktober 2022 von 18:00 bis 20:00 Uhr

Bibliothek im Bahnhof, Bahnhofplatz 5, 14943 Luckenwalde

Elisabeth Herzog-von der Heide
Bürgermeisterin der Stadt Luckenwalde
Schirmherrin der Veranstaltung



Michael Wendt
Verkehrsplaner, Berlin / Halberstadt

Jürgen Schmeier
Amtsleiter, Stadt Luckenwalde

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen !

Während der Veranstaltung gelten die obligatorischen
Hygiene- und Abstandsregeln.



GlobaLokal

DIALOGREIHE

Nachhaltige Entwicklung und was hat Luckenwalde damit zu tun – Wie nachhaltig kann der Verkehr in Luckenwalde werden?



Einladung zur Veranstaltung am 17. Oktober 2022 von 18:00 bis 20:00 Uhr
Bibliothek im Bahnhof, Bahnhofplatz 5, 14943 Luckenwalde

Nachdem im Jahr 2020 Corona die Schlagzeilen beherrschte, sorgten in 2021 Extremwetter-Ereignisse wie die Überschwemmungen in der Eifel und in 2022 nicht nur in Südeuropa und den USA, sondern auch in Brandenburg bisher mehr als 376 Waldbrände dafür, dass der Klimawandel wieder ins Bewusstsein rückt. Phasenweise wurde an den Grenzen zu Sachsen und Tschechien der Katastrophenfall ausgerufen. Die Weltbank rechnet bis 2050 in einer Studie, an der auch das Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) beteiligt war, mit über 200 Millionen Klimaflüchtlingen weltweit. Internationale Zusammenarbeit (z.B. die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN) ist das Gebot der Stunde. Aber auch die Kommunen müssen das Heft des Handelns in die Hand nehmen und ihren Beitrag leisten, um zur Klimaneutralität Deutschlands beizutragen. Das bedeutet in der Praxis ein Umdenken im Sinne einer Klimaanpassung in den Bereichen Wirtschaft, Verkehr, Energie, Landwirtschaft, Tourismus und Stadtplanung. In Luckenwalde wird derzeit der Verkehrsentwicklungsplan fortgeschrieben. In ihm sollen konkrete Handlungsvorgaben festgeschrieben werden.

Was ist geplant? Die Dialogveranstaltung dient dazu, die engagierte Öffentlichkeit darüber zu informieren und mit ihr zu diskutieren, was die Luckenwalder*innen demnächst in Sachen Mobilität erwartet.

Alle Interessierten sind zu dieser kostenlosen Veranstaltung herzlich eingeladen !
Hinweis: Während der Veranstaltung gelten die obligatorischen Hygiene- und Abstandsregeln.

PROGRAMM

- 18:00 Uhr Begrüßung und Einleitung in die Thematik
| Elisabeth **Herzog - von der Heide**, Bürgermeisterin der Stadt Luckenwalde,
Schirmherrin der Veranstaltung
Impulsstatement:
| Michael **Wendt**, Verkehrsplaner, Berlin/Halberstadt
Kommunale Beispiele:
| Jürgen **Schmeier**, Amtsleiter, Stadt Luckenwalde
- 18.40 Uhr Diskussion mit Podium und Publikum / Moderation: GEKO e.V
- 20:00 Uhr Ende der Veranstaltung